



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 22.04.2016 05:55 Uhr | Maschamay Poßkehl

Restlos glücklich

Manchmal kochen wir zu Hause "Rumlag". Wir kochen also einfach das, was im Kühlschrank so rumliegt. Das Menü ergibt sich dann aus den Zutaten, die wir so-wieso in der Küche haben und die endlich mal gegessen werden müssen.

Noch einen Schritt weiter geht ein Verein, der in Berlin bald ein Restaurant eröffnen will. "Restlos glücklich" soll es heißen. Die Initiatoren besorgen Lebensmittel von Supermärkten, Landwirten und Großhändlern, die sonst in der Tonne landen würden. Manche Bauern können bis zu einem Drittel ihrer Produkte nicht an den Handel verkaufen, weil ihr Obst und Gemüse nicht der Norm entspricht. Supermärkte entsorgen teilweise einwandfreie Produkte, nur weil sie im Lager Platz wegnehmen, falsch etikettiert sind oder kurz vor dem Ablaufen stehen.

Mehr als elf Millionen Tonnen Lebensmittel werden in Deutschland jedes Jahr ver-nichtet – eine unnötige Verschwendung. "Restlos glücklich" zaubert aus dem, was andere wegwerfen würden, leckeres Essen. Die Speisekarte wechselt täglich – wie das Zutatenangebot. Verkauft werden kleine Portionen, die man gut schaffen kann. Damit nicht wieder was weggeworfen wird. Wer noch Hunger hat, bekommt aber kostenlos Nachschlag.

Heute ist der "Earth Day". Auf der ganzen Welt machen heute Umweltschützer jede Menge Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit. Je mehr Menschen auf diesem Planeten leben, umso wichtiger ist das: Wer die Erde auch für die nächsten Generationen in ihrem Reichtum bewahren will, der fängt am besten beim eigenen Kochtopf an, bzw. beim Mülleimer.

Wir Deutschen werfen im Schnitt jedes Jahr mehr als 82 Kilo Lebensmittel weg. Dabei muss ich mir auch an die eigene Nase packen. Wenn ich meinen Kindern die Teller zu voll mache, bleibt bei jedem was übrig. Besser ist es, wenn ich ihnen gleich kleinere Portionen anbiete. Nachnehmen geht immer. Und Dankesagen! Danke fürs Kochen. Danke fürs Anbauen und Ernten. Und danke für die wunder-bare Vielfalt, die Gott wachsen und gedeihen lässt. Essen ist es wert, dass ich es mir auf der Zunge zergehen lasse. Wer achtsamer damit umgeht, der wird restlos glücklich – da bin ich mir sicher.

Copyright Vorschaubild: Kühlschrank happy-serendipity CCBY-SA 2.0 flickr